



Vorstellung der PD



Wer wir sind

Die PD ist Partnerin der Verwaltung. Wir arbeiten gemeinsam mit Ihnen an Deutschlands Zukunft – für die öffentliche Hand von morgen.



zu **100**
Prozent im Besitz
öffentlicher Gesellschafter

derzeit **261**
Gesellschafter¹ halten
Anteile an der PD

rund **1.200**
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter bundesweit

Die PD ist die Inhouse-Beratung der öffentlichen Hand.

Unsere Auftraggeber und Gesellschafter sind ausschließlich Bund, Länder, Kommunen sowie andere öffentliche Körperschaften und Einrichtungen.

Unsere Gesellschafter können uns im Rahmen der Inhouse-Vergabe direkt beauftragen.

Als Partnerin der Verwaltung bieten wir der öffentlichen Hand bundesweit Beratungs- und Managementleistungen zu allen Fragen moderner Verwaltung und Infrastruktur an.

Das Besondere an unserer Beratung:

Wir agieren neutral, unabhängig und raten konsequent von unwirtschaftlichen Projekten ab.

Wir hinterfragen gewohnte Abläufe und entwickeln neue Impulse.

Wir stehen für eine ganzheitliche Herangehensweise, strategische Planung und einen klaren Fokus auf Nachhaltigkeitsaspekte.

Wir erreichen Qualität und Innovation durch das Know-how der über 800 Beratenden aus den Bereichen Verwaltung und Privatwirtschaft sowie aus einer Vielzahl von Studien und Fachpublikationen.

Wir sind: die Inhouse-Beratung der öffentlichen Hand.

Wir sind die Inhouse-Beratung der öffentlichen Hand. Doch was bedeutet „Inhouse-Beratung“ konkret?



§ 108 Abs. 4 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) bietet seit der Reform des Vergaberechts öffentlichen Auftraggebern die Möglichkeit, *eine von ihnen verschiedene, rechtlich selbständige juristische Person ohne vorherige Durchführung eines förmlichen Vergabeverfahrens im Sinne der §§ 97 ff. GWB zu beauftragen, ...*

... wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die PD erfüllt diese Bedingungen



Der öffentliche Auftraggebende übt gemeinsam mit anderen öffentlichen Auftraggebern (über die betreffende Rechtsperson) eine ähnliche Kontrolle wie über eine eigene Dienststelle aus (z. B. Einfluss auf strategische Ziele und wesentliche Entscheidungen).



Die Gesellschaftervereinbarung der PD gewährleistet die Stimmrechte und Mitwirkungspflichten der Gesellschafter.

Diese Rechtsperson ist im Wesentlichen für die öffentlichen Auftraggebenden tätig (i. d. R. 80 Prozent des Umsatzes).



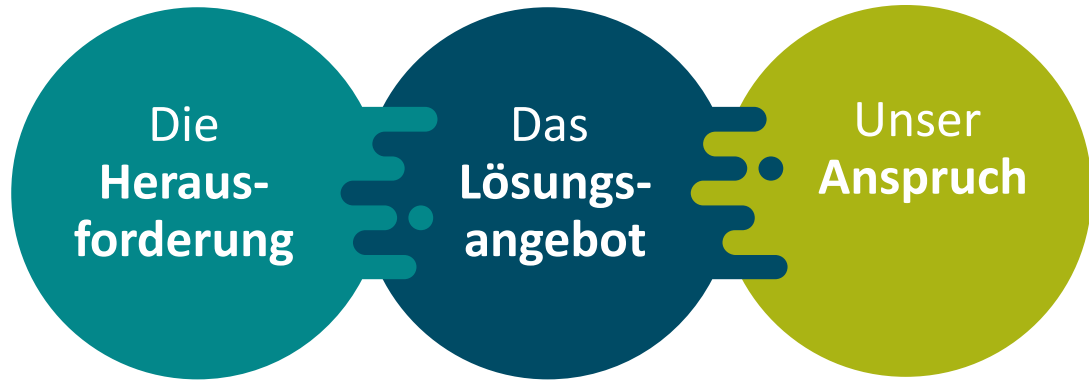
Die Beratung der PD erfolgt zu mindestens 80 Prozent für die Gesellschafter.

Von Ausnahmen abgesehen bestehen keine direkten privaten Kapitalbeteiligungen an der juristischen Person.



Die PD hat ausschließlich öffentliche Gesellschafter.

Wir begleiten Projekte der Verwaltungsmodernisierung und Infrastruktur auf allen föderalen Ebenen.



In der öffentlichen Verwaltung besteht Unterstützungsbedarf bei Investitions- und Modernisierungsvorhaben.

Aufgrund unserer Kompetenzen und unserer öffentlichen Inhaberstruktur vergleichen wir als PD neutral und gleichberechtigt Alternativen zur Umsetzung.

Dabei legen wir Wert auf den im Sinne der Steuerzahler:innen effizientesten und mit Blick auf die Bürgerinnen und Bürger qualitativ besten Weg zur Erfüllung der Vorhaben.



Unsere Stärken

Strategie- und Organisationsberatung mit Implementierungsunterstützung bei allen komplexen **Modernisierungsprojekten** der öffentlichen Hand.

Beratung und Projektsteuerung für **Großprojekte** öffentlicher Auftraggeber.

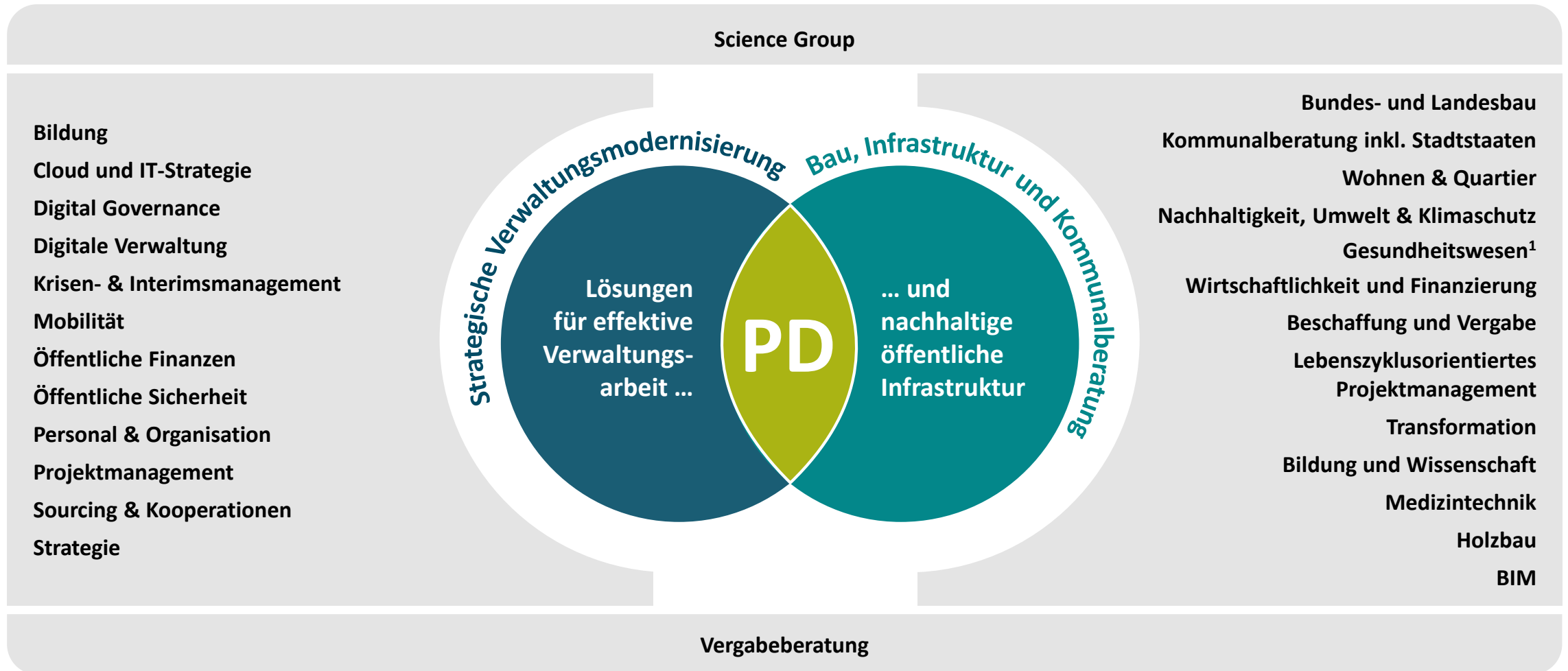
Infrastrukturberatung für Bund, Länder und insbesondere **Kommunen**.

Beratung der unterschiedlichen Akteure im **öffentlichen Gesundheitswesen** mit spezifischem Know-how.

Entwicklung und Anwendung von **Standardisierungen** (wie zum Beispiel dem WU-Rechenmodell).

Besonderer Anreiz für kostenfreie Anfangsberatung über das **Investitionsberatungsprogramm** des BMF.

Wir stellen unsere Projektteams individuell zusammen – und vernetzen die vielfältigen Erfahrungen und fachspezifischen Kompetenzen unserer Kolleginnen und Kollegen.



Unsere Kunden haben uns wiederholt ausgezeichnet: Wir sind auch 2024/2025 Hidden Champion des Beratungsmarktes (Public Sector).



Rang	Beratung	Punkte	s*
1	PD	433	82
2	Accenture	395	58
3	PwC	374	92
4	KPMG	363	82
5	Roland Berger	353	83
6	...	347	90



Gewinnerin in der Public-Sector-Kategorie
(von insgesamt 31 Beratungsunternehmen)



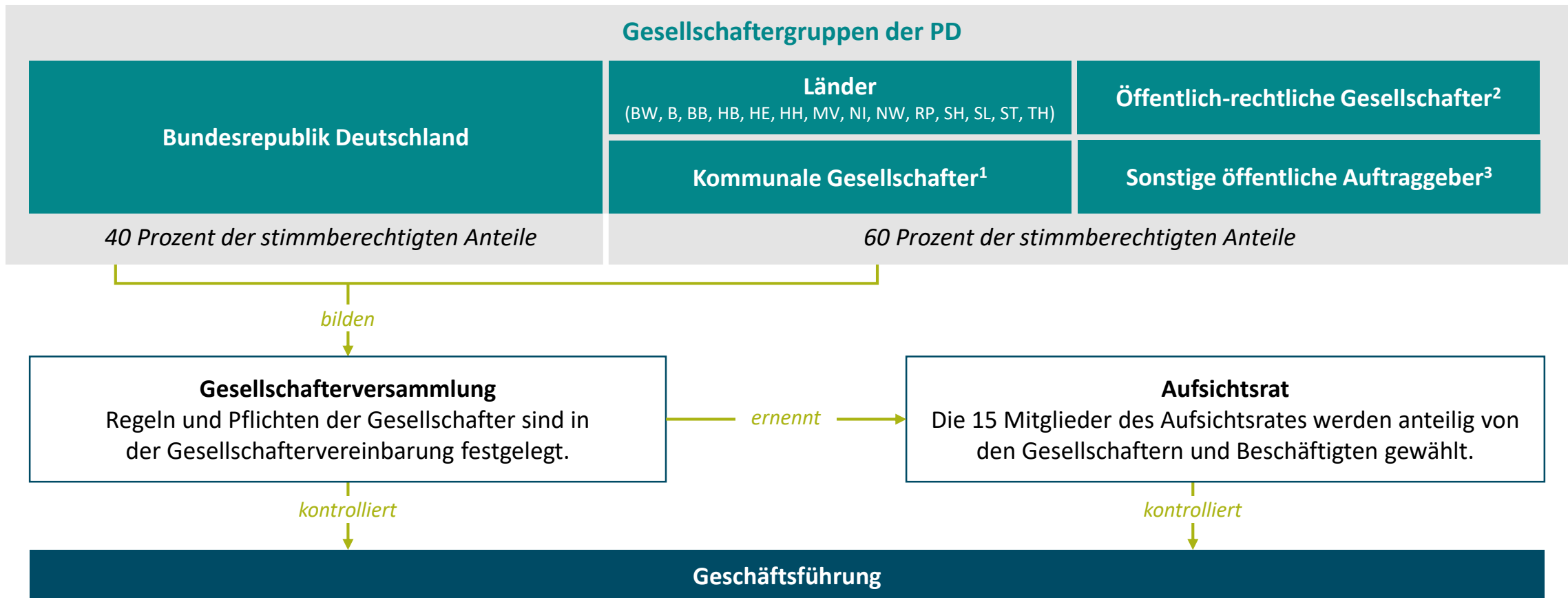
Auszeichnung für die hohe Qualität der PD-Beratung



Hohe Sichtbarkeit und Bestätigung PD-intern und im Markt

PD-Gesellschafter

Die PD liegt zu 100 Prozent in den Händen öffentlicher Gesellschafter. Alle föderalen Ebenen sind im Gesellschafterkreis der PD vertreten.



1 Kommunen und Kommunalverbände sowie Vereinigungen, in denen diese ihre Beteiligung an der Gesellschaft bündeln.

2 Stiftungen, Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Vereinigungen, in denen diese ihre Beteiligung an der Gesellschaft bündeln.

3 Sonstige öffentliche Auftraggeber (insbesondere Unternehmen der öffentlichen Hand), sowie Vereinigungen, in denen diese ihre Beteiligung an der Gesellschaft bündeln, einschließlich ausländischer Staaten und Organisationen.

Unsere derzeit 261 öffentliche Gesellschafter¹ können uns im Rahmen der Inhouse-Vergabe direkt und unkompliziert beauftragen. (1/2)

1 Bundesrepublik Deutschland

14 Länder

Baden-Württemberg
 Berlin
 Brandenburg
 Bremen
 Hamburg
 Hessen
 Mecklenburg-Vorpommern
 Niedersachsen
 Nordrhein-Westfalen
 Rheinland-Pfalz
 Saarland
 Sachsen-Anhalt
 Schleswig-Holstein
 Thüringen

171 Kommunale Gesellschafter

Kommunale Spitzenverbände:

Deutscher Landkreistag e.V.
 Deutscher Städte-/Gemeindebund e.V.
 Deutscher Städtetag
 Schleswig-Holsteinischer Landkreistag

Städte:

Aachen, Augsburg, Bad Hersfeld, Barsinghausen, Bebra, Bergheim an der Erft, Bergisch Gladbach, Bergkamen, Bochum, Boizenburg (Elbe), Bonn, Brake (Unterweser), Braunschweig, Bremen, Bremerhaven, Büdingen, Buxtehude, Castrop-Rauxel, Delmenhorst, Dillenburg, Dinslaken, Dormagen, Dreieich, Duisburg, Eltville (Rhein), Ennepetal, Erkrath, Espelkamp, Essen, Esslingen, Flensburg, Frankfurt (Main), Frechen, Freiburg i.Br., Geldern, Gelnhausen, Gelsenkirchen, Halle (Westf.), Hamminkeln, Heiligenhaus, Helmstedt, Herne, Heusenstamm, Hünfeld, Hürth, Idstein, Iserlohn, Jena, Kempen, Kerpen, Köln, Königs Wusterhausen, Krefeld, Langenfeld, Leipzig, Lengerich (Westf.), Leverkusen, Lindau (Bodensee), Löhne, Luckau, Ludwigshafen (Rhein), Lüneburg, Mainz, Mannheim, Mengen, Mettmann, Mönchengladbach, Monheim (Rhein), München, Neumünster, Neuss, Nürnberg, Oberhausen, Offenbach, Olpe, Paderborn, Papenburg, Pattensen, Pforzheim, Pirmasens, Potsdam, Ratingen, Recklinghausen, Regensburg, Remscheid, Rhede, Rheinberg, Rotenburg (Fulda), Saarbrücken, Salzgitter, Schwarzenbek, Sehnde, Solingen, Straelen, Taunusstein, Troisdorf, Uetersen, Unna, Waren (Müritz), Wedel, Wesseling, Wiesbaden, Wittingen, Wülfrath, Wuppertal, Würselen

Gemeinden:

Ganderkesee, Grasleben, Heeseberg, Freigericht, Ganderkesee, Grasleben, Heeseberg, Holzkirchen, Kernen, Lachendorf, Langerwehe, Leopoldshöhe, Lilienthal, Marpingen, Merzenich, Metelen, Michendorf, Neubiberg, Nohfelden, Nörvenich, Oberthal, Schönefeld, Seeheim-Jugenheim, Stuhr, Tholey, Uetze, Windeck, Zöllnitz

Kreise und Landkreise:

Burgenlandkreis, Celle, Dachau, Dahme-Spreewald, Darmstadt-Dieburg, Erding, Euskirchen, Freising, Görlitz, Goslar, Groß-Gerau, Helmstedt, Hochtaunuskreis, Hochsauerlandkreis, Herzogtum Lauenburg, Lichtenfels, Main-Kinzig-Kreis, Main-Taunus-Kreis, Märkischer Kreis, Mettmann, Nienburg (Weser), Olpe, Ostholstein, Paderborn, Pinneberg, Plön, Potsdam-Mittelmark, Prignitz, Ravensburg, Rhein-Hunsrück-Kreis, Rheingau-Taunus-Kreis, Segeberg, Sigmaringen, Steinburg, Trier-Saarburg, Uckermark

Unsere derzeit 261 öffentliche Gesellschafter¹ können uns im Rahmen der Inhouse-Vergabe direkt und unkompliziert beauftragen. (2/2)

45 Öffentlich-rechtliche Gesellschafter

AKDB (Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern), BRW (Bergisch Rheinischer Wasserverband), BTU (Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Bundesagentur für Arbeit, BIWA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben), Dataport, Deutsche Bundesbank, DGUV e.V. (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung), DRV (Deutsche Rentenversicherung) Bund, DRV Hessen, DRV Rheinland, FITKO (Föderale IT-Kooperation), hannIT (Hannoversche Informationstechnologien), J.W. (Johann Wolfgang) Goethe-Universität Frankfurt am Main, JLU (Justus-Liebig-Universität Gießen, Komm.ONE, KommunalBIT (Kommunaler Betrieb für Informationstechnik), Kommunaler Zweckverband ITK Rheinland, LWL (Landschaftsverband Westfalen-Lippe), Regionalverband Großraum Braunschweig, Sächsische Aufbaubank – Förderbank, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Unfallkasse NRW, Universität Bonn, Universität Duisburg-Essen, Universität zu Köln, Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Westfälische Hochschule, Zweckverband der Berufsbildenden Schulen Opladen, Zweckverband eGo-Saar, PD-Beteiligungsverein „Forschung und Medizin“ e.V. (Mitglieder: Medizinische Hochschule Hannover, Universität Siegen, Universitätsklinik Aachen, Frankfurt (Main), Freiburg, Halle, Heidelberg, Köln, Magdeburg, des Saarlands, Schleswig-Holstein, Tübingen und Ulm, Universitätsmedizin Göttingen und Mainz)

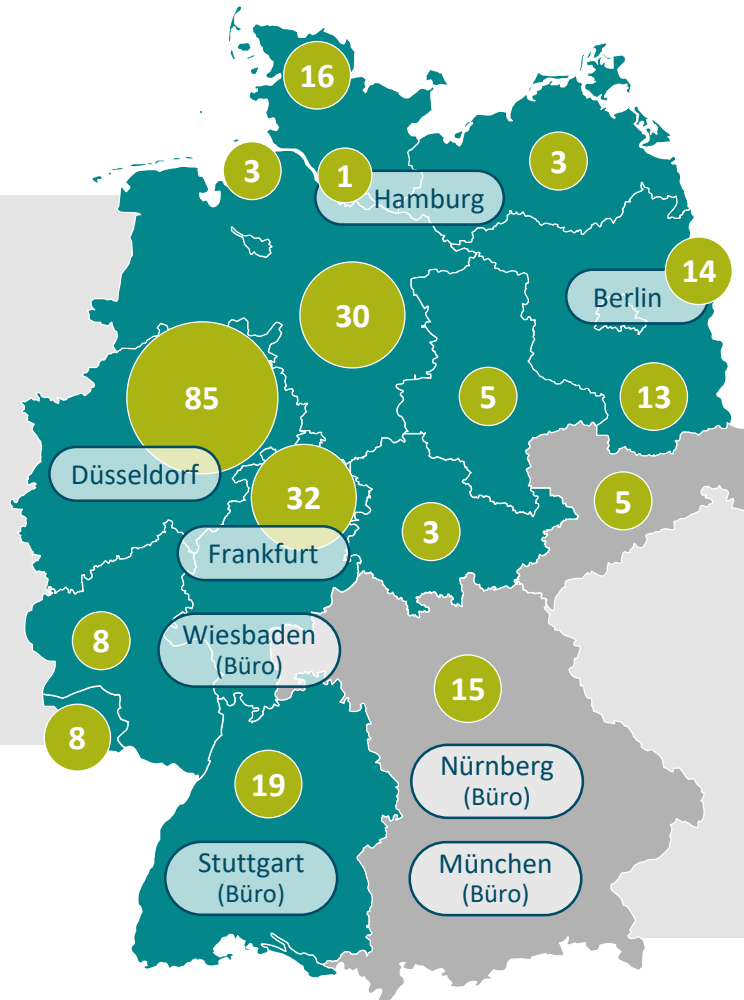
30 Sonstige öffentliche Auftraggeber

BBB Infrastruktur GmbH & Co.KG, Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH, ENO GmbH (Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz), GIZ GmbH (Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit), govdigital eG, Klinikum Worms gGmbH, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V., LMBV GmbH (Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft), Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V., regio iT GmbH (Gesellschaft für Informationstechnologie), RKiSH (Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein) gGmbH, Republik Zypern, STADT UND LAND Wohnbauten-GmbH, Stadtwerke Heiligenhaus GmbH, Südwestfalen-IT, votegroup GmbH, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH, ZuZe (Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation) gGmbH, PD-Beteiligungsverein „Kommunale Großkrankenhäuser“ e.V. (Mitglieder: Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH, Klinikum Chemnitz gGmbH, Klinikum Dortmund gGmbH, Klinikum Fulda gAG, Kliniken der Stadt Köln gGmbH, Märkische Kliniken GmbH, RKH Enzkreis-Kliniken gGmbH, RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH, RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH, RKH Orthopädische Klinik Markgröningen gGmbH, Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH)

Von acht Städten aus beraten wir bundesweit unsere 261 Gesellschafter¹. Der PD-Gesellschafterkreis verteilt sich auf alle Bundesländer.

PD-Gesellschafterkreis

- Bundesrepublik Deutschland
- 14 Bundesländer
- Kommunale Gesellschafter²
- Universitätsklinik und kommunale Großkrankenhäuser
- Körperschaften
- Öffentliche Unternehmen
- Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- Weitere öffentlich-rechtliche Gesellschafter
- Republik Zypern



Unsere Standorte und Büros

- Berlin
- Düsseldorf
- Frankfurt
- Hamburg
- München
- Nürnberg
- Stuttgart
- Wiesbaden

¹ Inklusive mittelbarer Gesellschafter und der Republik Zypern.
² Inklusive kommunaler Spitzenverbände.
Stand: März 2025

Wie funktioniert der Anteilserwerb an der PD?

Schritt 1



Bitte prüfen Sie, ob Sie öffentlicher Auftraggeber bzw. öffentliche Auftraggeberin im Sinne von **§ 99 GWB** sind.

Schritt 2



Wenden Sie sich bitte an die **Gesellschafterbetreuung** der PD unter: gesellschafter@pd-g.de.

Schritt 3



Die Gesellschafterbetreuung der PD bespricht mit Ihnen die vertraglichen Modalitäten.

Nach der notariellen **Beurkundung** des Anteilskauf- und Optionsvertrages und der Zahlung des Kaufpreises erfolgt der Eintrag in die **Gesellschafterliste**.

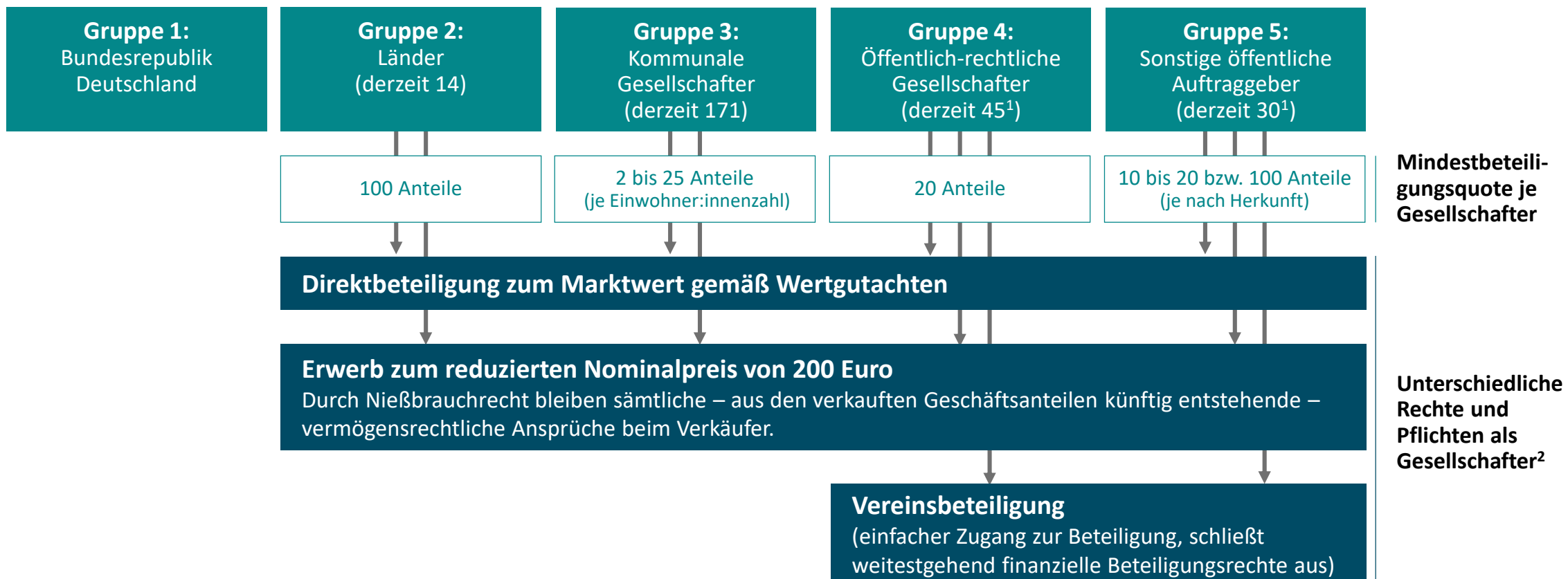
Schritt 4



Wir freuen uns, Sie als **PD-Gesellschafter** begrüßen zu dürfen!

Möglichkeiten des Anteilserwerbs (1)

Die Gesellschafter der PD werden in Gesellschaftergruppen zusammengefasst.
Je Gruppe bestehen unterschiedliche Mindestquoten für den Erwerb von Anteilen.



¹ Inklusive mittelbarer Gesellschafter und der Republik Zypern.

² Mehr Informationen sind auf unserer Webseite erhältlich: <https://www.pd-g.de/beteiligung>

Stand: März 2025

Möglichkeiten des Anteilserwerbs (2)

Grundsätzlich können sich öffentliche Auftraggeber direkt an der PD beteiligen (zum Marktwert bzw. zum reduzierten Nominalpreis) oder einem Beteiligungsverein beitreten¹.

Für Kommunen ergibt sich die Mindestanzahl der Anteile aus der Größe der Kommune (Einwohner:innenzahl). Dies gilt für beide Möglichkeiten der Direktbeteiligung.

	Kaufvarianten	Rück- erwerbs- zusage	Kaufpreis / Anteil	Gewinn- bezug	Wert- chance / -risiko
Direkt- beteiligung	direkte Beteiligung zum Marktwert	nein	gemäß Wert- gutachten	ja	ja
	direkte Beteiligung zum reduzierten Nominalpreis	ja	200 Euro	nein	nein
Vereins- beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> – einfacher Zugang zur Beteiligung – weitestgehender Ausschluss finanzieller Beteiligungsrechte – für die Gruppen 4 und 5 möglich 				

Städte, Gemeinden und Landkreise	Einwohner:innen	Mindestanzahl der Anteile
Gemeinden und Kleinstädte	bis 20.000	2
Mittelstädte	20.000–50.000	5
Mittelstädte und Landkreise	50.000–100.000	10
Großstädte und Landkreise	100.000–300.000	15
Großstädte und Landkreise	über 300.000	25

¹ Mehr Informationen sind auf unserer Webseite erhältlich: <https://www.pd-g.de/beteiligung>

Informationsmaterial

Wir halten Sie auf dem Laufenden – über unsere Website, unseren Newsletter und mit Standpunkten in den sozialen Netzwerken.

Das Informationsmaterial ist verlinkt, Sie werden auf die entsprechende Website weitergeleitet.

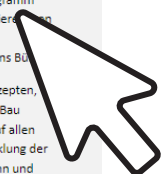
Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Thema Nachhaltigkeit und den ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen für die Beratung beschäftigen wir uns als PD seit mehreren Jahren. Bei einer Vielzahl von öffentlichen Vorhaben ist es inzwischen unabdingbar geworden, Nachhaltigkeitsaspekte mit zu betrachten. Als Inhouse-Beratung übernehmen wir mit unserer Expertise Verantwortung, um die Aufmerksamkeit und Sensibilität für Nachhaltigkeitsthemen in öffentlichen Beratungsprojekten zu erhöhen.

In den ersten beiden Mai-Wochen finden die PD-Nachhaltigkeitswochen statt. Mit einem PD-weiten, in allen sieben PD-Büros stattfindenden Programm können die PD-Kolleginnen und Kollegen sich bei Vorträgen informieren, ihren Engagements berichten und eigene Aktionen starten – vom Pflanzentausch über die Müllsammlung bis zur Radfahr-Challenge ins Büro.

In unserer Beratung beschäftigen wir uns mit neuen Mobilitätskonzepten, begleiten die Entwicklung integrierter Stadtquartiere, beraten den Bau nachhaltiger öffentlicher Gebäude. Gleichzeitig unterstützen wir auf allen föderalen Ebenen beim Aufbau einer nachhaltigen Personalentwicklung der öffentlichen Hand, die dem Fachkräftemangel robust begegnen kann und erarbeiteten Strategien für die nachhaltige Nutzung von Haushaltsmitteln, beispielsweise mit der Betrachtung der Digitalisierungsrendite.

In unserem heutigen Newsletter stellen wir Ihnen vor, wie kommunale Strategien einen grundlegenden Beitrag leisten, um die globalen Nachhaltigkeitsziele erreichen zu können, warum die Transparenz über die Lebensmittelerzeugung zu mehr Verständnis für nachhaltige Produkte führen soll, welche Tools es gibt für die Erleichterung nachhaltiger Beschaffung und den Nachweis für die Nachhaltigkeit erfolgter Maßnahmen, was es mit der Wind-auf-Land-Initiative auf sich hat und wie die Krankenhausplanung in Sachsen-Anhalt sich für die Zukunft fit machen kann.




Ausgewählte Referenzen

Aufbau der Föderalen IT-Kooperation (FITKO) des IT-Planungsrates → Begleitung der Konzeption seit 2013 über alle Projektphasen



Projektbeschreibung

- Die Förderale IT-Kooperation (FITKO) nahm zum 1. Januar 2020 als **Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR)** in gemeinsamer Trägerschaft des Bundes und der Länder in Frankfurt am Main ihre Arbeit auf.
- Die FITKO bildet den **operativen Unterbau des IT-Planungsrats** und unterstützt diesen organisatorisch und fachlich sowie bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben.
- Die FITKO soll die föderalen **Aktivitäten zur Digitalisierung der Verwaltung** bündeln, die Koordinierung und das Controlling der Projekte und Produkte des IT-Planungsrats verantworten, die **Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG)** koordinieren sowie die föderale IT-Architektur weiterentwickeln

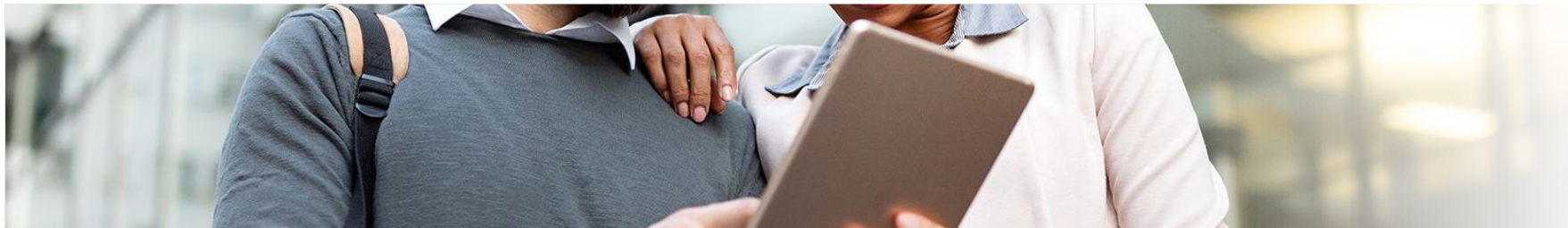
Beratungsleistungen der PD

- Ab 2013 Unterstützung der Bund-Länder-Arbeitsgruppe FITKO bei der **Analyse des Handlungsbedarfs** und der Identifikation potenzieller Unterstützer sowie möglicher **Felder für IT-Kooperationen**
- Ab 2016 Begleitung bei der **Erarbeitung von Entscheidungsvorschlägen** (rechtliche Prüfung, Konzeption der AoR, Entwurf von Rechtsgrundlagen) für den IT-Planungsrat zur Vorbereitung der Umsetzung einer **eigenständigen Einrichtung für den IT-Planungsrat** als rechtsfähige AÖR in gemeinsamer Trägerschaft aller Länder und des Bundes
- Seit 2017 Unterstützung des Aufbaustabs bei der Vorbereitung und Durchführung von **Gründungsmaßnahmen**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie Hessisches Ministerium der Finanzen
Beratungszeitraum	seit Februar 2013
Projektziel	Mobilisierung und Analyse potenzieller Felder für IT-Kooperationen, Erstellung eines Konzepts und begleitender rechtlicher Analysen und Beratung bei der Umsetzungsvorbereitung und Gründung einer gemeinsamen Einrichtung
Ergebnis	Gründung der FITKO als AÖR

Programm „DigitalFirst“ der Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg → Strategische und prozessuale Beratung sowie Umsetzungsbegleitung



Projektbeschreibung

- Das Programm „**DigitalFirst**“ des Amtes für ITD in Hamburg digitalisiert Verwaltungsleistungen für Bürger:innen und Unternehmen.
- Im **Fokus** stehen die **Nutzer:innen der Online-dienste**, die von den aus Verwaltungssicht optimierten Prozessen profitieren sollen.
- Vor dem Hintergrund der finanziellen Förderung zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes nach dem „**Einer-für-Alle-Prinzip**“ (EfA-Prinzip) im Rahmen des 2020 verabschiedeten **Konjunkturpaketes der Bundesregierung**: Das Programm „DigitalFirst“ schafft die organisatorischen Voraussetzungen, um die OZG-bezogenen Projekte in Hamburg umzusetzen. Und es befähigt die Fachbehörden, eine **Anschlussorganisation für die Anbindung an die EfA-Dienste** anderer Bundesländer aufzubauen.

Beratungsleistungen der PD

- Begleitung von **Umsetzungsprojekten** der Fachbehörden zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen
- Beratung bei strategischen und prozessualen Fragen der Programmverbesserung, zum Beispiel der **Optimierung der Eskalationsprozesse** und **Förderung der Termintreue** sowie der Weiterentwicklung der **Crew-Strukturen** mit dem Ziel einer agilen Organisation
- Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung von **Nachnutzungsmodellen** von Onlinediensten anderer Bundesländer
- Unterstützung beim Aufbau leistungsfähiger **personeller und organisatorischer Strukturen in den Behörden** und Aktivierung der Behörden zur Sicherstellung der Kontinuität in der Umsetzung von Vorhaben
- Beratung bei der strategischen Weiterentwicklung des **Programm-Management-Offices**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH), Amt für IT und Digitalisierung (ITD)
Beratungszeitraum	März 2020 bis Ende 2023
Projektziel	Beratung und Unterstützung des Digitalisierungsprogramms „DigitalFirst“ der Freien und Hansestadt Hamburg zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG)
Ergebnis	Umsetzung von nutzungszentrierten Onlinediensten, Befähigung des Programms zur Umsetzung des Konjunkturpaketes nach dem EfA-Prinzip

Umsetzung des Programms „MWIDE digital 2022“ in Nordrhein-Westfalen → Begleitung beim Aufbau eines digitalen Modellministeriums



mwide.digital ²⁰/₂₂

Projektbeschreibung

- Das Programm „**MWIDE digital 2022**“ verfolgt das Ziel, sowohl die Rahmenbedingungen für modernes Arbeiten zu schaffen als auch sämtliche Dimensionen der Arbeit des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) zu digitalisieren.
- Es sollen Geschäftsprozesse, die Schnittstellen nach außen sowie gleichermaßen **Arbeitsumgebung und Arbeitsausstattung** der Beschäftigten digitalisiert werden.
- Das Programm baut auf drei „**Säulen**“ auf, die die unterschiedlichen Inhalte des Programms mit den entsprechenden Projekten repräsentieren: „**E-Verwaltungsarbeit**“, „**Arbeitswelt 4.0**“ und „**Geschäftsprozessoptimierung**“.

Beratungsleistungen der PD

- Erfolgreiche **Einführung der E-Verwaltungsarbeit** in einem Pilotprojekt in allen Abteilungen des MWIDE
- Implementierung von **Basistechnologien und digitalen Werkzeugen** für Kommunikation und Zusammenarbeit
- Strategischer Ansatz basierend auf der agilen Projektarbeit (gemäß **PRINCE2 2017**) und auf effizienter Programmsteuerung (gemäß **MSP**)
- Strategische und fachliche Planung und Aufbau des Programms sowie operative **Planung und Steuerung** der Digitalisierungsprojekte
- **Unterstützung des Managements** bei der operativen Steuerung des Programms
- Unterstützung bei Schulungsaktivitäten und im **Kommunikations- und Veränderungsmanagement**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE)
Beratungszeitraum	Mai 2018 bis Ende 2021
Projektziel	Unterstützung bei der Rollenwahrnehmung als Modellministerium in der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung in NRW
Ergebnis	Einführung der E-Verwaltungsarbeit im MWIDE und Implementierung von Kommunikations- und Kollaborationswerkzeugen

Strategische Partnerschaft zwischen dem RZF NRW und der PD

→ Weiterentwicklung von Fachsoftware für die Finanzverwaltung NRW



FINANZVERWALTUNG
für Nordrhein-Westfalen

Projektbeschreibung

- Das **Rechenzentrum der Finanzverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (RFZ NRW)** ist die IT-Behörde im Ressort des Ministeriums der Finanzen. Mit IT-Fachleuten anderer Bundesländer baut das RZF gegenwärtig das **digitale Finanzamt Deutschlands**.
- Das RFZ NRW führt eine Vielzahl von Projekten durch, um den immer komplexer werdenden Anforderungen an moderne IT-Systeme gerecht zu werden und Maßgaben zu erfüllen, die sich u. a. aus der Umsetzung des **E-Government-Gesetzes des Landes NRW** ergeben.
- Seit September 2020 besteht eine **strategische Partnerschaft** der Finanzverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen mit der PD. Die PD wird das RZF NRW bei der **Weiterentwicklung von Fachsoftware für die Finanzverwaltung** unterstützen.

Beratungsleistungen der PD

- Die PD wird das RZF NRW im Rahmen der strategischen Partnerschaft insbesondere mit **konzeptionellen, methodischen und coachenden Beratungsleistungen** unterstützen.
- Folgende Kernbereiche stehen dabei im Fokus:
 - Unterstützung im **strategischen und operativen IT-Management**
 - Unterstützung im Programm- und Projektmanagement – inklusive der bundesweiten **KONSENS-Großprojekte** (Koordinierte Neue Software-Entwicklung der Steuerverwaltung)
 - Unterstützung bei der **Personalakquise** ausgewählter Profile

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Rechenzentrum der Finanzverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (RZF NRW)
Beratungszeitraum	September 2020 bis mindestens Ende 2024
Projektziel	Kontinuierliche Unterstützung des RZF NRW bei der Weiterentwicklung von Fachsoftware für die Finanzverwaltung
Ergebnis	Langfristige strategische Partnerschaft zwischen dem RZF NRW und der PD in konkreten Umsetzungsprojekten durch das Aufsetzen eines Programmportfolios

Wirtschaftsidentifikationsnummer für das Bundeszentralamt für Steuern → Unterstützung bei der Projektleitung des Bundes und der Länder



Projektbeschreibung

- Die Wirtschaftsidentifikationsnummer (W-IdNr.) wird nach § 139a Abs. 1 S. 1 AO zum Zwecke der eindeutigen Identifizierung in Besteuerungsverfahren als **einheitliches und dauerhaftes Identifikationsmerkmal** für jede wirtschaftlich tätige natürliche und juristische Person sowie Personenvereinigungen eingeführt.
- Die W-IdNr. soll nach § 139 c Abs. 5 a AO als **eindeutiges Unterscheidungsmerkmal** für unterschiedliche wirtschaftliche Betätigungen der wirtschaftlich Tätigen dienen.
- Die W-IdNr.-Funktionalitäten sollen in die Fachverfahren der Länder (Vorhaben KONSENS) sowie in die Bereitstellung der **Schnittstellen zwischen Fachverfahren der Länder und der W-IdNr.-Datenbank** beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) implementiert werden.
- Die **Anbindung an weitere Schnittstellen** (z. B. das Basisregister) soll gesichert werden.

Beratungsleistungen der PD

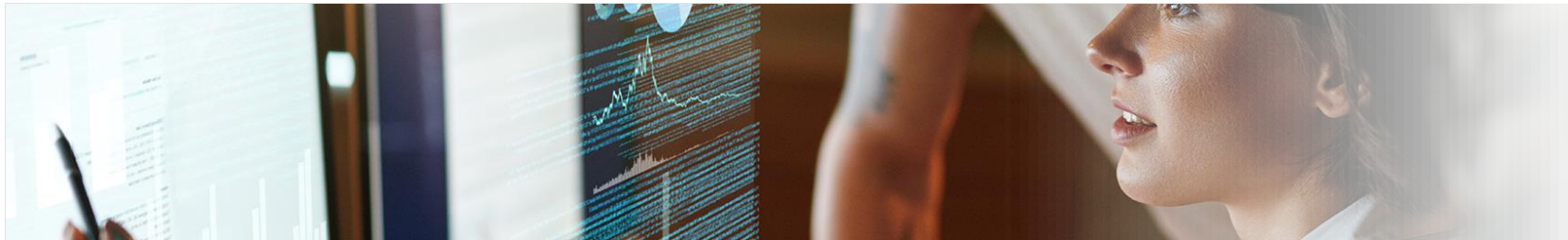
- Übergeordnetes **Projektmanagement** zur Unterstützung der **Gesamtprojektleitung des Bundes** und der **Teilprojekte der Länder**
- Aufbau **agiler Projektstrukturen** in einem komplexen Bund-Länder-Projekt
- Begleitung des **Testmanagements** und der zugrunde liegenden Testaktivitäten.
- Planung der **initialen Befüllung** im Rahmen einer wellenbasierten Vergabe der W-IdNr.

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundeszentralamt für Steuern (BZSt)
Beratungszeitraum	Seit Mai 2020
Projektziel	Erfolgreiche Einführung der W-IdNr. in Bund und Ländern

Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste Nordrhein-Westfalen (LZPD NRW)

→ Unterstützung bei der Optimierung der Beschaffungs- und Logistikprozesse



Projektbeschreibung

- Beratung des Landesamtes für Zentrale Polizeiliche Dienste Nordrhein-Westfalen (LZPD NRW) zur Optimierung der Beschaffungs- und Logistikprozesse

Ausgangslage:

- **Beschaffungsvorgänge und Logistikleistungen** stehen im Fokus der Politik, insbesondere des Innenministeriums (IM) als zuständiger Aufsichtsbehörde
- Im Zuge der Corona-Pandemie ist der Bedarf nach **Optimierung** und weiterer **Professionalisierung** der Beschaffungs- und Logistikorganisation des LZPD deutlich geworden
- Prozesse und Organisation in Beschaffung und Logistik sind teilweise durch **redundante Zuständigkeiten**, eine **Vielzahl von Schnittstellen** sowie **Medienbrüchen** gekennzeichnet

Beratungsleistungen der PD

- **Untersuchung der Ist-Prozesse** von der konkreten Bedarfsmeldung bis zur Ausgabe des beschafften Materials
- **Identifizierung** wesentlicher **Schwachstellen** und **Entwicklung** möglicher **Lösungsansätze**
- Entwicklung von **Zielbildern** für die **Aufbau- und Ablauforganisation** (inkl. IT-Unterstützung)
- **Unterstützung des LZPD** bei der Erreichung **mittelfristiger Ziele**, darunter insbesondere:
 - Effiziente, durchgängig IT-unterstützte und medienbruchfreie Prozesse
 - Durchführung rechtssicherer Vergabeverfahren
 - Etablierung eines abgestimmten Berichtswesens gegenüber dem IM

Projektsteckbrief

Auftraggeber	LZPD NRW
Beratungszeitraum	Juli bis Dezember 2021
Projektziel	Optimierung der Beschaffungs- und Logistikprozesse im LZPD NRW
Ergebnis	Soll-Konzeption für übergreifende und steuernde Beschaffungsprozesse; Soll-Personalbemessung für die zentrale Vergabestelle; Quick-Win-Maßnahmen und Zielbilder für die Logistikabwicklung

OrganisationsMITentwicklung im ITZBund

→ Etablierung einer Organisationseinheit für Veränderungsmanagement



Projektbeschreibung

- Das ITZBund (Informationstechnikzentrum Bund) wurde 2016 im Rahmen der IT-Konsolidierung des Bundes als **zentraler IT-Dienstleister der Bundesverwaltung** errichtet. Das ITZBund betreut aktuell mit ca. 3.100 Beschäftigten ca. 91.000 IT-Arbeitsplätze.
- Das ITZBund befindet sich in einem kontinuierlichen, nach innen und außen gerichteten **Veränderungsprozess**, der von hohen technologischen Erwartungshaltungen flankiert wird. Die fortlaufende **Neuausrichtung des ITZBund** verlangt den Beschäftigten individuell, in ihren Teams sowie innerhalb der Organisation große Veränderungsbereitschaft ab.
- Die PD hat das ITZBund daher bei der Etablierung einer **Organisationseinheit für Veränderungsmanagement** (VM-Organisationseinheit) unterstützt.

Beratungsleistungen der PD

- Kommunikation der Projektergebnisse in die Linienorganisation mit digitalen, analog-interaktiven Formaten und jährliche Bereitschaftsanalysen („**Fieberthermometer**“) zum Umsetzungsreifeegrad
- Aufbau und die **Etablierung von Veränderungsmanagement (VM)** als interne Organisationseinheit
- VM-Konzeptentwicklung und Entwicklung eines **VM-Methodenhandbuch**
- Begleitung bei Konzeptentwicklung der **Organisationseinheit OE**
- Begleitung erster **Professionalisierungsschritte**
- Erste **Erprobungen von VM-Maßnahmen** und OE-Standardprozessen für eine interne Reorganisation
- **Kommunikative Begleitung** von Führungskräften

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund)
Beratungszeitraum	2017 bis 2019
Projektziel	Etablierung von Veränderungsmanagement und Unterstützung bei der Implementierung
Ergebnis	Etablierung und Verankerung einer organisationalen VM-Einheit und ihrer Vernetzung mit angrenzenden Funktionalitäten sowie Stärkung der Mitwirkungsverantwortung der Führungskräfte und der realen Mitwirkung der Beschäftigten

Mobilitätsgesetz des Landes Brandenburg

→ Unterstützung im Dialogprozess zur Erarbeitung des Gesetzentwurfes



Projektbeschreibung

- Die Volksinitiative „**Verkehrswende Brandenburg jetzt!**“, bestehend aus mehreren Klimaschutz- und Mobilitätsverbänden (NABU, VCD, ADFC, FFF, GDL u. v. m.), hat mit dem brandenburgischen Landtag vereinbart, in einem **Dialog-Prozess** gemeinsam mit dem **Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg / MIL** ein **Mobilitätsgesetz** für das Land zu erarbeiten.
- Der Dialog-Prozess gliederte sich strukturell in eine **Steuerungsgruppe** (Moderation durch Externe; Begleitung durch PD) als zentralem Entscheidungsgremium und **drei Arbeitsgruppen**.
- Die Verhandlungen in den Arbeitsgruppen (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, Straße) wurden durch PD moderiert sowie vor- und nachbereitet.

Beratungsleistungen der PD

- Unterstützung im Projektmanagement für die Projektleitung im MIL
- Moderation von Verhandlungen in Arbeitsgruppen (AG) (bestehend aus Mitarbeitenden des MIL und Mitgliedern der Volksinitiative)
- Dokumentation und Aufbereitung von AG-Ergebnissen
- Protokollführung bei den Sitzungen der Steuerungsrunde (Entscheidungsgremium)
- Dokumentation und Aufbereitung der Vereinbarungen zu den Gesetzesänderungen bzw. -entwürfen

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (MIL)
Beratungszeitraum	Oktober 2021 bis März 2023
Projektziel	Gestaltung eines konstruktiven Dialog-Prozesses zwischen dem MIL und einer Volksinitiative mit dem Ziel, ein Mobilitätsgesetz für das Land Brandenburg zu erarbeiten.
Ergebnis	Zwischen MIL und Volksinitiative abgestimmter Gesetzentwurf

IT-Modernisierung im Finanzministerium der Republik Zypern → Einführung eines Enterprise-Resource-Planning-Systems (ERP)



Projektbeschreibung

- Mit dem zentralen ERP-System („**Enterprise-Resource-Planning-System**“) optimiert das Finanzministerium der Republik Zypern die Buchhaltung, Haushaltsplanung und -durchführung sowie die ressortübergreifende Personalverwaltung.
- Die **Ausschreibung** für ein modernes ERP-System wurde 2017 veröffentlicht, die **Zuschlagserteilung** erfolgte im Oktober 2018.
- Das neue ERP-System wird die Anforderungen der Verwaltung, insbesondere im Berichtswesen, informationstechnisch abbilden, die **Umstellung der Buchführung auf Doppik** ermöglichen und die Ministerien-übergreifende Personalverwaltung erstmals auf IT-basiertes Arbeiten umstellen. Die voraussichtliche Inbetriebnahme erfolgt im Jahr 2022.

Beratungsleistungen der PD

- Erarbeitung eines grundsätzlichen **Anforderungskatalogs** an das zukünftige ERP-System in enger Abstimmung mit Führungskräften der zypriotischen Finanz- und Personalverwaltung
- Unterstützung bei der Ausschreibung, Durchführung und Bewertung eines **Interessenbekundungsverfahrens**
- **Erstellung eines Projektplans** inklusive einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung als Grundlage für die weiteren Umsetzungsentscheidungen
- Definition der **funktionalen und nichtfunktionalen Anforderungen**
- Steuerung des **Ausschreibungsprozesses** und Begleitung der Evaluation der eingegangenen Angebote
- Begleitung im Rahmen der **Implementierung des ERP-Systems** nach der 2019 erfolgten Zuschlagserteilung

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Finanzministerium der Republik Zypern
Beratungszeitraum	seit August 2014
Projektziel	Einführung eines Enterprise-Resource-Planning-Systems (ERP)
Ergebnis	Nachdem die Anforderungen an das ERP-System definiert, die Ausschreibung veröffentlicht und ein externer Dienstleister ausgewählt wurde, ertüchtigt die PD das Finanzministerium der Republik Zypern, die Implementierung und den Betrieb des ERP zu steuern

Neubau des BMBF-Dienstsitzes in Berlin für die BIWA

→ Auszeichnung des Neubaus mit dem Nachhaltigkeitszertifikat in Gold



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projektbeschreibung

- Mit dem Neubau sollte die gemeinsame **dauerhafte Unterbringung der Beschäftigten** am zweiten Dienstsitz Berlin (derzeit 350 Arbeitsplätze) erreicht werden. Gleichzeitig wurde Vorsorge für insgesamt **1.000 Büroarbeitsplätze** getroffen.
- Das im Rahmen eines Partnerschaftsmodells realisierte Gebäude erfüllt die Anforderungen des Bundes an **Energieeffizienz und Nachhaltigkeit** vorbildlich und ist ein architektonisches Aushängeschild des Ressorts.
- Die Energieversorgung des Gebäudes erfolgt durch eine intelligente **Vernetzung der Anlagenkomponenten** (Smart Grid) unter Einsatz einer gasbetriebenen Brennstoffzelle, eines Blockheizkraftwerkes zur Strom-, Kälte- und Wärmeerzeugung sowie durch Photovoltaik-Technik auf den Dächern und an der Fassade.

Beratungsleistungen der PD

- Gesamte **Projektsteuerung**
- **Zentraler Ansprechpartner** für alle Beteiligten
- Finanzierungs- und **wirtschaftliche Beratung**
- Erstellung der Vergabeunterlagen und **Führung der Verhandlungen** mit den Bietern, jeweils in Zusammenarbeit mit der BIWA, dem Nutzer, dem BBR und technischen sowie juristischen Beratern
- Durchführung der abschließenden **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung**
- **Begleitung** der Planungs-, Bau- und Inbetriebnahme-phase

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIWA)
Nutzer	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Beratungszeitraum	Frühjahr 2009 bis Juli 2015
Projektziel	Neubau des Dienstsitzes Berlin
Gesamtbaukosten	115 Millionen Euro
Ergebnis	Effizienzvorteil der BIWA von 9,5 Prozent, Nachhaltigkeit des Neubaus ist Gold-zertifiziert nach BNB

Neuausrichtung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe → Neutrale Nutzerbedarfsplanung und Standortentwicklung



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

Projektbeschreibung

- Das **Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)** hinterfragt im Rahmen seiner strategischen Neuausrichtung bisherige Abläufe, Kapazitäten und Priorisierungen kritisch. Dabei sollen die Anforderungen an genutzte Liegenschaften auf Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken mit Blick auf zukünftige Lagen analysiert und bewertet werden.
- Das Ziel des Strategieprozesses ist es, das **Krisenmanagement** und die dafür erforderlichen Prozesse nachhaltig zu stärken und so den Bevölkerungsschutz und die Sicherheit in Deutschland zu gewährleisten.
- Der umfangreiche Strategieprozess beinhaltet eine **vertiefte Nutzerbedarfsermittlung** zur Identifikation der Funktionsbereiche, die für die Umsetzung dieser Ziele benötigt werden.

Beratungsleistungen der PD

- Gesamte **Projektsteuerung**
- **Zentrale Ansprechpartnerin** für alle Beteiligten
- Erstellung einer **neutralen Nutzerbedarfsermittlung** nach RBBau
- Beratung der **Sicherheitsgrobkonzeption**
- **Raum-, Flächen- und Funktionsdiagramme**
- **Machbarkeitsstudien** zur Standortentwicklung von Bestandsliegenschaften mit Umsetzungskonzeption, Termin- und Kostenprognosen
- **Kosten- Nutzenanalysen** und Vorbereitung weiterer Entscheidungen
- **Einbindung** der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) und sämtlicher **Beteiligter**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
Nutzer	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
Beratungszeitraum	März 2021 bis Dezember 2021
Projektziel	Neutrale Nutzerbedarfsermittlung und Machbarkeitsstudien
Ergebnis	Fundierte Nutzerbedarfsermittlung sowie Machbarkeitsstudien als Grundlage für weitere Entscheidungs- und Genehmigungsprozesse

Umsetzung von „Klimaneutrales BMZ 2020“

→ Erstes klimaneutrales Bundesministerium auf Basis der THG-Bilanzen



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Projektbeschreibung

- Zum **Vermeiden und Mindern seiner Treibhausgas-Emissionen** (THG) hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung thematisch zugehörige Bereiche mit ihren THG-Emissionsquellen zusammengefasst und **Maßnahmenpakete** definiert. Dies soll eine gezielte und systematische Reduktion der THG-Emissionen gewährleisten. Die Priorität bei der Umsetzung der Maßnahmen korrespondiert mit der Wesentlichkeit der adressierten THG-Emissionsquellen.
- Mit dem Prinzip „**Vermeiden vor Mindern vor Kompensieren**“ hat das BMZ als erstes Bundesministerium zum Dezember 2019 Klimaneutralität für den Ministerialbetrieb auf Basis seiner Treibhausgas-Bilanzen (THG) für die Jahre 2017 und 2018 erreicht.

Beratungsleistungen der PD

- Erstellung einer **Kontextanalyse** der bestehenden Klimarisiken
- Analyse der **Erwartungen relevanter Stakeholder** und deren Einflüsse hinsichtlich des Projektziels
- Durchführung einer **abschätzenden Wesentlichkeitsanalyse** und Ableitung essenzieller Handlungsfelder mit Ermittlung relevanter Maßnahmenpakete
- Begleitung bei der Erstellung von **Minderungsstrategien**
- **Definition von Klimazielen** einschließlich Erstellen eines individuellen CO₂-Zielpfad für BMZ
- Analyse und Quantifizierung der Emissionsquellen des BMZ in Anlehnung an die Vorgaben des „**Greenhouse Gas Protocol**“
- Erstellung der **Treibhausgasbilanz** für 2017 und 2018

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Beratungszeitraum	seit Dezember 2017
Projektziel	Klimaneutralität für den Ministerialbetrieb des BMZ im Jahr 2020
Ergebnis	Klimaneutralität für den Ministerialbetrieb im Dezember 2019 auf Basis der Treibhausgas-Bilanzen (THG) für die Jahre 2017 und 2018

Photovoltaik-Ausbau auf öffentlichen Gebäuden des Landes Niedersachsen

→ Analyse von Umsetzungs- und Betreiberkonzepten sowie Vergabebegleitung



Niedersächsisches Landesamt
für Bau und Liegenschaften

Projektbeschreibung

- Das novellierte **niedersächsische Klimaschutzgesetz** verpflichtet die Landesverwaltung, unter anderem die geeigneten Dächer ihrer rund 5.500 Bestandsliegenschaften bis 2040 mit Photovoltaik-Anlagen zur Stromerzeugung auszustatten.
- Dieser Prozess wurde vom **Niedersächsischen Finanzministerium** 2022 forciert und mündete in einem Vergabeverfahren für die Installation und das Betreiben von Photovoltaik-Anlagen.
- In dem europaweiten Vergabeverfahren konnten sich Unternehmen darum bewerben, rund 300.000 Quadratmeter landeseigene Dachflächen zu pachten, um darauf Photovoltaik-Anlagen zu errichten.
- Nach Abschluss dieses Verfahrens sollen Ausschreibungen für weitere Dachflächen folgen.

Beratungsleistungen der PD

- Analyse geeigneter Umsetzungs- und Betreiberkonzepte für Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Landesgebäude
- Auswertung des Datenbestandes des Landes auf GIS-Basis und Auswahl geeigneter Dachflächen durch Bestimmung maßgeblicher Kriterien
- Konzeption des Ausschreibungsgegenstandes und Erstellung sämtlicher Ausschreibungsunterlagen in Kooperation mit einer Anwaltskanzlei
- Unterstützung bei der Durchführung des Vergabeverfahrens einschließlich der Kommunikation (z. B. Beantworten von Bieterfragen)
- Koordination aller Beteiligten und Terminüberwachung

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Niedersächsisches Landesamt für Bau und Liegenschaften
Beratungszeitraum	seit März 2022
Projektziele	Ausbau der PV-Anlagen zur Stromerzeugung auf geeigneten Dächern der Landesliegenschaften
Ergebnis	Analyse geeigneter Umsetzungs- und Betreiberkonzepte für Photovoltaik liegt als Bericht vor sowie Begleiten des europaweiten Vergabeverfahrens für die Installation von PV-Anlagen

Bewertung der LEO-Liegenschaften und weiterer Immobilien des Landes Hessen → Entwicklung eines immobilienstrategischen Scoring-Modells



Projektbeschreibung

- Entwicklung eines **Scoring-Modells für die LEO-Liegenschaften des Landes Hessen**, das auch für alle weiteren Landesimmobilien anwendbar ist
- Ziel ist die Ableitung einer Strategie zum Umgang mit Immobilien im Kontext von Portfolienbetrachtungen
- Das Tool dient der Steuerung und der Bewertung des Gesamtportfolios unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen des Landes Hessen
- Integration von Stammdaten und der Indikatoren im Hinblick auf immobilienwirtschaftliche Faktoren, den bautechnischen Zustand und die Einbettung der Landesziele

Beratungsleistungen der PD

- Erstellung einer Zielmatrix unter Einbeziehung einer hohen Zahl von Stakeholdern
- Berücksichtigung von Zielkonflikten und Restriktionen, die übergeordnet Einfluss auf die Bewertung haben
- Aufstellung und Abstimmung der Indikatoren
- Entwicklung von Bewertungskategorien für jeden Indikator
- Erarbeitung der Gewichtung der Indikatoren innerhalb des Scoring-Modells
- Generierung einer automatisierten Berechnung
- Integration von Handlungsempfehlungen zur nachhaltigen Verankerung einer Portfoliosteuerung
- Übergabe eines Handbuchs zum Umgang mit dem Tool

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH)
Beratungszeitraum	April bis Oktober 2021
Projektziel	Entwicklung eines Modells zur Optimierung des Portfolios
Ergebnis	Flexibles Tool zur Bewertung des Bestandes und Ableitung nachvollziehbarer Handlungsempfehlungen

Neubau einer Berufsschule für die Freie Hansestadt Bremen → Innovatives Lebenszyklusmodell in gebündelter Vergabe



Projektbeschreibung

- Die Freie Hansestadt Bremen beabsichtigt den Neubau der **Berufsschule für Großhandel, Außenhandel und Verkehr** (BS GAV) für etwa 1.800 Schüler:innen. Ihnen sollen künftig 12 Lerncluster zur Verfügung stehen, die 33 Lernräume, 15 Differenzierungs-/Beratungsräume (Lernkojen) und offene Lernzonen beinhalten.
- Die Stadt hat 2018 entschieden, das Projekt im Rahmen eines **Partnerschaftsmodells** (sogenanntes Inhabermodell) umzusetzen.
- Das Vergabeverfahren wurde im Februar 2020 erfolgreich mit der Zuschlagserteilung an einen privaten Partner abgeschlossen. Dieser wird die **Planung, Errichtung, Finanzierung sowie ausgewählte Betriebsleistungen** (unter anderem Instandhaltung und technisches Gebäudemanagement) erbringen.

Beratungsleistungen der PD

- **Strategische Beratung** des Kunden zur Modellkonzeption und Ausgestaltung des Verfahrens
- Finanzierungs- und **wirtschaftliche Beratung**
- **Projektsteuerung** des Vergabeverfahrens und der Projektumsetzung
- Erstellung und Fortschreibung der vorläufigen und abschließenden **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung**
- **Erstellung der Vergabeunterlagen** in Zusammenarbeit mit der Freien Hansestadt Bremen sowie technischen und juristischen Beratern
- **Verhandlungsführung** mit den Bietern und Herbeiführung des Vertragsabschlusses
- Begleitung der politischen **Entscheidungsfindung** und der nachfolgenden **Umsetzung**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Freie Hansestadt Bremen
Beratungszeitraum	seit Februar 2017
Projektziel	Wirtschaftliche und nachhaltige Errichtung einer zukunftsfähigen Berufsschule mit innovativen Lern- und Lehrkonzepten
Investitionsvolumen	31,3 Millionen Euro
Ergebnis	Durch das angewendete Lebenszyklusmodell konnten wirtschaftliche Effizienzpotenziale gehoben werden

Wohnungsbau in Monheim am Rhein

→ Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft und Neubau von 400 Wohnungen



Projektbeschreibung

- Die Stadt Monheim am Rhein hat beschlossen, eine **Verbesserung der Wohn-, Bau- und Sozialstruktur**. Die Stadt selbst verfügt nicht über die Ressourcen, um den Wohnungsbau selbständig zu planen und zu realisieren.
- Zur Vorbereitung und Durchführung der Maßnahmen hat die PD bei der Gründung und Ausgestaltung der **Wohnungsbaugesellschaft „Monheimer Wohnen GmbH“** unterstützt. Vorrangige Aufgabe der Ende 2016 gegründeten Monheimer Wohnen GmbH ist zunächst die Entwicklung und Errichtung von ca. 400 Wohneinheiten im Rahmen von Neubaumaßnahmen.
- Derzeit berät die PD die Monheimer Wohnen GmbH bei der Vorbereitung und Durchführung des Vergabeverfahrens für den **Geschosswohnungsbau**.

Beratungsleistungen der PD

- **Phase 1:** Gründungsberatung Monheimer Wohnen GmbH und **Wirtschaftsplanung** für die Gesellschaft (Cashflow, GuV, Bilanz)
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Projektkonzeptionen für die **Wohnungsbauprojekte** „Unter den Linden“ und „Sophie-Scholl-Quartier“ mit etwa 400 Wohnungen
- Begleitung des politischen **Entscheidungsprozesses**
- **Phase 2:** Finanzierungs- und wirtschaftliche Beratung
- Vorbereitung und Durchführung des **Vergabeverfahrens** für die Wohnungsbauprojekte „Unter den Linden“ und „Sophie-Scholl-Quartier“ mit etwa 400 Wohnungen
- Terminplanung und Kostenkontrolle im Vergabeverfahren (**Projektsteuerung**)

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Stadt Monheim am Rhein (Phase 1) bzw. Monheimer Wohnen GmbH (Phase 2)
Beratungszeitraum	seit 2015
Projektziel	Neubau von etwa 400 Geschosswohnungen
Ergebnis	Schnellere Umsetzung und Kostensicherheit

„Verwaltung 4.0“ im Landkreis Görlitz

→ 29 Einzelprojekte für drei zentrale Modernisierungsziele



Projektbeschreibung

- Der Landkreis Görlitz möchte Verwaltungsleistungen nachhaltig verbessern und die Kreisverwaltung zukunftsgerecht aufstellen. „**Verwaltung 4.0**“ setzt sich aus 29 Einzelprojekten zusammen. Der Freistaat Sachsen unterstützt das Transformationsprogramm mit einer **Einzelförderung in Höhe von 4,8 Millionen Euro** über einen Zeitraum von vier Jahren.
- „Verwaltung 4.0“ verfolgt drei Modernisierungsziele: Erstens sollen der **Bürgerservice** in der Verwaltung **verbessert** und Online-Dienstleistungen ausgebaut bzw. zusätzliche entwickelt werden. Zweitens sollen die **Verwaltungsprozesse** störungs- und medienbruchfrei digitalisiert und optimiert werden. Drittens soll die **Arbeitgeberattraktivität** durch mobile Arbeit, Telearbeit, modernes Arbeitsumfeld und zusätzliche (digitale) Weiterbildungsangebote gesteigert werden.

Beratungsleistungen der PD

- **Konzeption des Förderantrags** und zentrale Ansprechpartnerin während des Prüfverfahrens
- Entwicklung und Implementierung eines **Programm-Managements** zur Steuerung der Einzelprojekte auf Basis von Prince2 und MSP
- **Projekt- und Maßnahmenkonzeptionierung** und Projektinitialisierung inkl. Zeit- und Ressourcenplanung
- **Projektsteuerung und -management** sowie fachliche Begleitung priorisierter E-Government-Einzelprojekte, u. a. in den Bereichen IT-Modernisierung, Prozessoptimierung, Raumgestaltung, Bürgerbürokonzeption und Facility Management
- **Veränderungsmanagement und -begleitung** u. a. Erarbeitung Kommunikationsstrategie und Kampagnenplanung

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Landratsamt Görlitz
Beratungszeitraum	seit 2018
Projektziel	Erhöhte Sichtbarkeit der Verwaltungsleistungen in der Fläche, Digitalisierung der Kreisverwaltung und Steigerung der Arbeitgeberattraktivität
Ergebnis	Aus 29 Einzelprojekten bestehendes Transformationsprogramm, unterstützt durch eine Einzelförderung des Freistaats Sachsen

Umsetzung und Steuerung von Digitalisierungsprojekten in der Stadt Duisburg → Entwicklung und Einführung eines agilen Managementansatzes



Projektbeschreibung

- Die Stadt Duisburg hat **zahlreiche Vorhaben** im Bereich der kommunalen Digitalisierung umgesetzt und strategisch geplant. Um eine kapazitätenschonende und gleichzeitig schnelle Umsetzung der Projekte zu gewährleisten, sollen **agile Management-Methoden** (hier: Scrum) genutzt werden.
- **Die Methodik** wird nicht nur für die Projektarbeit eingesetzt, sondern dient als Grundlage für eine **stadtweite Koordinierung und Steuerung aller Digitalisierungsprojekte**.

Beratungsleistungen der PD

- **Bestandsaufnahme** mit beteiligten Führungskräften und Festlegung der Ausrichtung des agilen Arbeitens
- **Durchführung diverser Workshops** zur Auswahl von Pilotprojekten, zum Aufbau des agilen PMOs, zur Beschreibung von Rollen und Verantwortlichkeiten
- Entwicklung des **Handbuchs „Agiles Arbeiten in Duisburg“** und eines **Schulungskonzepts** zur nachhaltigen Nutzung
- **Entwicklung einer Vorgehensweise** zur Einführung agiler Methoden
- **Entwicklung eines agilen Project-Management-Office (PMO)** als Steuerungsinstrument
- **Begleitung der Stadt bei der Durchführung** des agilen Arbeitens

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Stadt Duisburg
Beratungszeitraum	seit Dezember 2019
Projektziel	Begleitung der Stadt bei der Durchführung agilen Arbeitens
Ergebnis	Erfolgreicher Aufbau des agilen Managementansatzes zur Umsetzung und Steuerung der Digitalisierungsprojekte

Elektronische Verwaltung für saarländische Kommunen – eGo-Saar → Untersuchung und Modernisierung des Verbandes



Projektbeschreibung

- Dem Zweckverband „Elektronische Verwaltung für saarländische Kommunen – **eGo-Saar**“ – gehören **alle saarländischen Städte, Gemeinden, Landkreise** und kommunalen Spitzenverbände an.
- Der eGo-Saar ist laut E-Government-Pakt des Saarlandes der **zentrale Umsetzungspartner** der saarländischen Kommunen und kümmert sich um die einheitliche Umsetzung von E-Government-Lösungen in allen saarländischen Kommunen.
- Die in den letzten Jahren **gestiegenen Anforderungen** im Bereich E-Government verstärken den **Umsetzungsdruck** auf den eGo-Saar.
- Das Projekt dient der grundlegenden Untersuchung und **Modernisierung des Zweckverbandes**.

Beratungsleistungen der PD

- Abstimmung eines gemeinsamen **Projektverständnisses**
- Abstimmung des Vorgehens und der **Projektorganisation**
- Durchführung einer breit angelegten **Bestandsaufnahme** und Dokumentation des Ist-Standes
- Detaillierte Darstellung des **Handlungsbedarfs**
- Definition der zentralen **Ziele** und der **Aufstellung** für die zukünftige Organisation
- Zusammenstellung der konzeptionellen Ergebnisse im Rahmen eines organisatorischen **Grobkonzepts**
- Ableitung und Bewertung von **Handlungsoptionen**
- Erarbeitung eines **angepassten Satzungsentwurfs**
- Identifikation und Beschreibung der notwendigen **Maßnahmen** im Rahmen der **Umsetzungsvorbereitung**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Kommunaler Zweckverband eGo-Saar
Beratungszeitraum	Juni 2019 bis Dezember 2020
Projektziel	Optimierung der Verbandsstrukturen zur Intensivierung der kommunalen IT-Kooperation
Ergebnis	Erstellung einer Ist-Analyse sowie darauf aufbauend Erarbeitung eines organisatorischen Soll-Konzeptes inklusive Vorschlag für eine Satzungsänderung

Entwicklung einer Smart-City-Strategie für die Stadt Braunschweig

→ Strategie zur Planung, Umsetzung und Steuerung der Smart-City-Aktivitäten



Projektbeschreibung

- Die Stadt Braunschweig möchte die Digitalisierung für die Realisierung der städtischen Ziele einsetzen, die bereits im **Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK)** formuliert wurden.
- Im Projekt wurde eine Smart-City-Strategie entwickelt, die den **Handlungsrahmen für die digitale Stadt Braunschweig** in den kommenden Jahren absteckt.
- Die Strategie bietet Orientierung bei der Planung, Umsetzung und Steuerung künftiger Smart-City-Aktivitäten, indem sie **strategische Ziele** festlegt, Handlungsfelder konkretisiert und Kriterien für die Auswahl von Digitalisierungsprojekten benennt.
- Zudem wurden die **organisatorische Verortung und Steuerung** des Themas festgelegt und konkrete Handlungsempfehlungen für die Umsetzung gegeben.

Beratungsleistungen der PD

- Gesamte **Projektsteuerung** und zentrale Ansprechpartnerin für alle Beteiligten
- Analyse der Ausgangslage durch eine **Online-Befragung**, durch Interviews und Dokumentenanalysen
- **Best-Practice-Analyse** zur Förderung des Erfahrungslernens von anderen Kommunen
- Beteiligungsorientierte Erarbeitung der Strategie im Rahmen von **Workshops und Fachgesprächen**
- Empfehlung der künftigen organisatorischen Steuerung und Umsetzung (**Governance**)
- Konzeption einer abgestimmten Smart-City-Strategie mit konkreten **Handlungsempfehlungen**
- **Vorstellung der Ergebnisse** gegenüber Stadt, städtischen Beteiligungen und Politik

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Stadt Braunschweig
Beratungszeitraum	April 2019 bis Dezember 2020
Projektziel	Entwicklung einer Smart-City-Strategie
Ergebnis	Strategie zur Planung, Umsetzung und Steuerung der Smart-City-Aktivitäten

Smarte Städte und Regionen im Land Brandenburg

→ Breitenwirksame Digitalisierung und Aufbau kommunaler Kompetenz



#DABB
DigitalAgentur
Brandenburg

Projektbeschreibung

- Die landeseigene **DigitalAgentur** unterstützt Brandenburger Kommunen auf ihrem Weg zur **Smart City / Smart Region**.
- Diese zeichnen sich vielerorts durch ihre **ländliche Lage** und **hohe Heterogenität** aus und benötigen daher spezifische Angebote.
- Ziel des Projekts ist ein **systematischer, breitenwirksamer Kompetenzaufbau**, damit die Brandenburger Städte und Regionen befähigt werden, das Thema Smart City / Smart Region **strategisch zu gestalten und eigenständig umzusetzen**.
- Die PD unterstützte die DABB bei Konzeption und Umsetzung dieser Zielstellung im Rahmen eines **agilen Projektsettings**.

Beratungsleistungen der PD

- **Entwicklung des Tools „DigiMeter“** zur Erhebung des Reifegrads der kommunalen Digitalisierung und Durchführung von Coachings
- **Planung und Durchführung der „Tour de Brandenburg“** als hybrides Veranstaltungsformat (u. a. Einbindung lokaler Smart-City-Erfolgsbeispiele, Design-Thinking-Sessions)
- Durchführung von **zielgruppenspezifischen Online-Trainings und Info-Veranstaltungen** (z. B. Schreibwerkstatt Digitalstrategien)
- Erarbeitung von **Leitfäden und Materialien** zur Strategieentwicklung und -umsetzung unter Einbeziehung von Best-Practice-Beispielen

Projektsteckbrief

Auftraggeber	DigitalAgentur Brandenburg (DABB)
Beratungszeitraum	Juli bis Dezember 2020
Projektziel	Kompetenzaufbau Smart City / Smart Region in der Fläche erzielen, interkommunale Vernetzung und Wissenstransfer, Beratung der DigitalAgentur
Ergebnis	Brandenburger Kommunen wurden befähigt, das Thema Smart City / Smart Region zu verstehen und selbstständig umzusetzen

„Die Donut-Ökonomie als strategischer Kompass“

→ Studie zu Anwendungsoptionen der Donut-Ökonomie für Kommunen



Projektbeschreibung

- Während die **Methoden der Donut-Ökonomie** von Kommunen **weltweit genutzt** werden, sind sie in **deutschen Kommunalverwaltungen** weitgehend **unbekannt**.
- Die Studie überträgt **international erprobte Ansätze** und **analysiert sie aus deutscher Perspektive**.
- Darüber hinaus ordnet die Donut-Ökonomie in **angrenzende Konzepte der Nachhaltigkeit** und **Wirkungsorientierung** ein.
- Die Projektarbeit erfolgt in Kooperation mit dem **Deutschen Institut für Urbanistik**.
- Die Projektergebnisse wurden in mehreren **virtuellen Veranstaltungen** vorgestellt und mit den insgesamt rund 500 Teilnehmenden diskutiert.

Beratungsleistungen der PD

- Umfassende **internationale Recherche** inklusive Interviews mit **fünf ausgewählten Donut-Pionier-Kommunen**
- Reflexion der Rechercheergebnisse mit einem **Sounding Board aus 14 deutschen Städten** im Rahmen von insgesamt **vier virtuellen Workshops**
- Pilotierung der Donut-Methoden in **zwei Fallstudien** (Städte Bad Nauheim und Krefeld)
- Aufbereitung der Ergebnisse in einer umfassenden **Studie**
- Durchführung **mehrerer virtueller Veranstaltungen** zur Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse

Projektsteckbrief

Auftraggeber	PD-intern finanziertes Projekt im Rahmen des „Thought Leadership“
Beratungszeitraum	April 2021 bis April 2022
Projektziel	Übertragung der Donut-Ökonomie auf deutsche Kommunen
Ergebnis	Umfassende Studie inklusive zwei Fallstudien

Studie „Die Stadt der Zukunft mit Daten gestalten“ für den Deutschen Städtetag → Handlungsempfehlungen für den Umgang mit städtischen Daten



Projektbeschreibung

- Die PD erarbeitete eine umfassende Handlungsempfehlung für **den souveränen Umgang mit städtischen Daten**.
- Expertinnen und Experten aus **14 deutschen Mittel- und Großstädten** brachten ihr Fachwissen und ihre Erfahrung ein.
- Ergebnis ist eine **Studie**, die Herausforderungen, Empfehlungen zu Strategie und Governance sowie verschiedene Möglichkeiten von Datenplattformen darstellt.
- Die Studie wurde in verschiedenen Formaten der Fachöffentlichkeit (deutsche Kommunen) präsentiert, um **größtmögliche Breitenwirkung** zu erzielen.
- Da die Studie auf **internationale Resonanz** stieß, wurde sie zudem ins Englische übersetzt.

Beratungsleistungen der PD

- Umfassende **Recherche** und Diskussion der Ergebnisse mit den Mitgliedern des „Sounding Boards“ (kommunale Digitalisierungsbeauftragte sowie Datenmanagerinnen und -manager der beteiligten Städte)
- Durchführung von **Interviews und Themen-Workshops** (Herausforderungen der Datennutzung, Strategie und Governance, Datenplattformen) mit Mitgliedern des „Sounding Boards“
- Einholung und Aufbereitung eines **Rechtsgutachtens** des Lorenz-von-Stein-Instituts zu praktischen Fragen der Datenbereitstellung und Datennutzung
- Erarbeitung von **Handlungsempfehlungen**
- Aufbereitung der Ergebnisse in einer umfassenden **Ergebnisstudie**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesministerium der Finanzen / Deutscher Städtetag
Beratungszeitraum	Mai 2020 bis Dezember 2021 (Veröffentlichung der Ergebnisstudie im März 2021)
Projektziel	Präsentation verschiedener Handlungsfelder kommunaler Datennutzung
Ergebnis	Ergebnisstudie inklusive Handlungsempfehlungen

Baulicher Masterplan für das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

→ Projektmanagement für derzeit größtes bauliches Partnerschaftsprojekt in Europa



Projektbeschreibung

- Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) ist das **zweitgrößte Universitätsklinikum** Deutschlands mit 80 Instituten und Kliniken und ca. 2.500 Betten.
- 2009 entschied das UKSH, die **bauliche Infrastruktur** an den beiden Campi Kiel und Lübeck grundlegend zu sanieren bzw. zu erneuern und bestehende Prozesse zu optimieren. Die sich ergebenden Einsparungen und Erlössteigerungen (**Effizienzrendite**) sollen die Refinanzierungsquelle der Bauinvestitionen darstellen.
- 2019 wurden die zentralen Klinikneubauten in Kiel und Lübeck eröffnet. Mit der Fertigstellung der Neubauten sind **wichtige Meilensteine** bei der Umsetzung des von der PD seit 2009 beratenen baulichen Masterplans einer „Universitätsmedizin der Zukunft“ erreicht.

Beratungsleistungen der PD

- **Financial Model für den baulichen Masterplan** anhand des medizinischen Sollkonzepts
- Durchführen eines **Markterkundungsverfahrens**, Auswerten und Erstellen einer Entscheidungsgrundlage
- Vorbereiten und Durchführen des europaweiten **Vergabeverfahrens wettbewerblicher Dialog** bis zur Zuschlagserteilung
- Vorbereiten und Durchführen des **Finanzierungswettbewerbs** für den öffentlichen Finanzierungsanteil in Höhe von 500 Millionen Euro
- **Begleitung der Umsetzung als wirtschaftlicher Berater** bis zur Fertigstellung des Masterplans, u.a. Vertragscontrolling, Implementierung eines Malus-Systems (Service-Level-Agreement-Mechanismus), Unterstützung bei der Implementierung eines Serviceportals

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH)
Beratungszeitraum	Frühjahr 2009 bis 2022
Projektziel	Optimierung der Betriebsabläufe und Behebung des Sanierungsstaus auf den Campi durch Schaffung einer modernen Infrastruktur
Investitionsvolumen	520 Millionen Euro
Ergebnis	Innovatives Know-how des privaten Partners zur Prozessoptimierung medizinischer Abläufe



PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Friedrichstraße 149, 10117 Berlin

T +49 30 25 76 79 - 0

F +49 30 25 76 79 - 199

info@pd-g.de

www.pd-g.de

